

## PRESSEINFORMATION 21-01-24 vom 27. Januar 2021

### Brenner-Nordzulauf – Aiwanger fehlt Bürgernähe

#### Präsentation des Raumordnungsverfahrens ohne Vertreter der Bürgerinitiativen

Die Bürgerinitiativen übergaben im Juli 2020 in München zusammen mit einigen Bürgermeistern über 30.000 Einwendungen an die Präsidentin der Regierung von Oberbayern Maria Els. Nun will der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger am 28. Januar persönlich die Prüfergebnisse in Rosenheim präsentieren. Dass dabei Vertreter der Bürgerinitiativen „vergessen“ wurden, ist nicht nur ein Ausdruck fehlender Bürgernähe und mangelndem Demokratieverständnis, sondern vielleicht auch die Angst vor der großen Sachkompetenz, mit der Bürger bereits viele Fehler und Planungsmängel der DB-Planungen aufgedeckt haben.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger rühmt sich gerne für seine Nähe zu den Bürgern und bayerischen Bauern sowie der Entwicklung praxisnaher Lösungen vor Ort. Leider lässt er diese „Qualitäten“ beim Brenner-Nordzulauf vermissen. Denn auf der Pressekonferenz am Donnerstag 28. Januar, bei der er selber die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens präsentieren will, wurden Vertreter der Bürgerinitiativen nicht eingeladen, obwohl diese über 30.000 Menschen aus allen Bevölkerungsteilen repräsentieren. Nicht zuletzt haben die Bauern der Region mit einem eindrucksvollen Korso ihren geschlossenen Widerstand gezeigt und sind im Februar 2020 mit über 400 Schleppern in Rosenheim eingefahren. Denn das Inntal wird immer weiter zubetoniert und verkommt zur Logistikwüste. Mit dem Bau einer überflüssigen Neubaustrecke gehen ca. 2 Millionen Quadratmeter für Natur und Landwirtschaft verloren.

Leider nimmt Minister Aiwanger seine eigenen Worte im Koalitionsvertrag nicht ernst, in dem es auf Seite 30 heißt „[...] Wir wollen den Flächenverbrauch im Freistaat deutlich und dauerhaft senken. Ein schonender Umgang mit der Fläche



Vertreter der Bürgerinitiativen übergaben am 24.7.2020 über 3.000 Einwendungen aus Tuntenhausen als Symbol für die 30.000 Einwendungen gegen den Neubau der überflüssigen Bahntrasse

(v.l.n.r.) Jürgen Benitz-Wildenburg (BI Großkarolinenfeld), Dr. Frieder Storandt (BI Rosenheim), Monika Thurner (BI Tuntenhausen), Stefan Hofbauer (Tuntenhausen), Sepp Reisinger (Brennerdialog)

#### Belegexemplar an

Bürgerinitiative  
Brennerdialog  
Rosenheim Land e. V.

PR & Kommunikation  
Jürgen Benitz-Wildenburg  
E-Mail: [presse@brennerdialog.de](mailto:presse@brennerdialog.de)  
[www.brennerdialog.de](http://www.brennerdialog.de)

*dient dem Schutz unserer Lebensgrundlagen und unserer Heimat [...]*“ und auf Seite 50 „[...] *Beim Brennerzulauf ist zunächst die Erforderlichkeit einer Neubaustrecke nachzuweisen. [...]*“. Warum hat Herr Aiwanger hier nicht seinen politischen Einfluss einsetzen können, um auch die Pläne zum Ausbau der Bestandstrecke im Raumordnungsverfahren prüfen zu lassen. So nehmen der fehlende Bedarfsnachweis und die Tauglichkeit der Bestandsstrecke als Brenner-Nordzulauf als Geburtsfehler des Raumordnungsverfahrens ihren fatalen Lauf. Es stellt sich die Frage wie viele überflüssige und milliarden schwere Bauprojekte wie Stuttgart 21 noch in Deutschland durchgedrückt werden müssen, bis Politiker zur Einsicht kommen.

Deshalb fordern die Bürgerinitiativen in der Petition 96263 auch eine „[...] *Planung des bedarfsgerechten Ausbaus des Bestandsgleises mit Schutzmaßnahmen gegen Lärm und Erschütterungen nach Neubaustandard [...]*“. Leider liegt diese Petition nun seit über einem Jahr im Bundesverkehrsministerium ohne Reaktion zur „Prüfung“. Auf jeden Fall werden die Bürgerinitiativen gemeinsam mit verantwortungsvollen Politikern weiter für einen vernünftigen und wissenschaftlich basierten Ausbau der Bestandsstrecke kämpfen, auf dem 99% der geforderten 400 Züge zum Brennertunnel fahren könnten. Es bleibt zu hoffen, dass Herr Aiwanger seinem politischen Bekenntnis zur Bürgernähe auch bei diesem Projekt folgt.

(Leadtext 610 Zeichen, Presstext 2.513 Zeichen inkl. Leerzeichen)

**Schlagworte:** Brenner-Nordzulauf, Raumordnungsverfahren, Aiwanger, Petition, Bedarfsnachweis,

## Auswahlbilder

	Bildtext und Dateiname	Bild
1	<p>Vertreter der Bürgerinitiativen übergaben am 24.7.2020 über 3.000 Einwendungen aus Tuntenhausen als Symbol für die 30.000 Einwendungen gegen den Neubau der überflüssigen Bahntrasse</p> <p>(v.l.n.r.) Jürgen Benitz-Wildenburg (BI Großkarolinenfeld, Dr. Frieder Storandt (BI Rosenheim), Monika Thurner (BI Tuntenhausen), Stefan Hofbauer (Tuntenhausen), Sepp Reisinger (Brennerdialog)</p> <p>Dateiname: PI_210124_Bild_01</p> <p>Quelle: Brennerdialog</p>	
2	<p>Protest von 1.000 Landwirte mit 400 Schleppern – das haben Rosenheim und die Loretowiese noch nicht gesehen.</p> <p>Dateiname: PI_210124_Bild_02</p> <p>Quelle: Brennerdialog</p>	
3	<p>Die Landwirte zeigen auf Schildern unmissverständlich ihre Sorgen und ihre Wut.</p> <p>Dateiname: PI_210124_Bild_03</p> <p>Quelle: Brennerdialog</p>	

<p>4 Die Petition 96263 zählt mit über 30.435 Mitzeichnern zu den erfolgreichsten Petitionen der letzten Jahre. Das kann von der Landes- und Bundespolitik nicht ignoriert werden.</p> <p>Dateiname: PI_210124_Bild_04</p> <p>Quelle: Brennerdialog</p>	 <p>The poster features a background image of a train on tracks with a 'Brennerdialog.de' sign. Text on the poster includes: 'SCHÜTZT UNSERE HEIMAT!', 'Jetzt registrieren auf <a href="https://brennerpetition.de">brennerpetition.de</a>', 'BRENNER-NORDZULAUF PETITION AN DEN DEUTSCHEN BUNDESTAG:', a quote: 'Es darf nicht ausschließlich eine Neubaustrasse für 230 km/h geplant werden. Auch das Bestandsgleis muss auf <b>Neubau-Standard</b> modernisiert bei einer Entscheidung als <b>mögliche Alternative</b> berücksichtigt werden.', 'UNTERSTÜTZEN SIE UNS: Jetzt registrieren auf <a href="https://brennerpetition.de">brennerpetition.de</a>', and contact information for Brennerdialog Rosenheim Land e. V.</p>
---	--